



Die Kinder von Don Bosco sind Handwerksexperten, wie sie bei der Eröffnung der neuen Kita demonstrierten.

Kita zum Leben erweckt

Woge und Stadt übergeben Don Bosco neue Räume im Mehrzweckbau an der Danziger Straße

Von Herbert Frey

WEIL AM RHEIN. In die dem katholischen Kindergarten Don Bosco angegliederte neue Kindertagesstätte an der Danziger Straße 17 ist Leben eingekehrt. Das wurde gestern bei der offiziellen Eröffnung auf eindrucksvolle Weise deutlich. Mit einem „Wecklied“ und weiteren erfrischenden musikalischen sowie szenischen Beiträgen umrahmten die Kinder die Grußworte der Verantwortlichen.

An diesem Projekt, das machten Dekan Gerd Möller und OB Wolfgang Dietz deutlich, waren ungewöhnlich viele Akteure beteiligt. Die Idee ging vom früheren Geschäftsführer der städtischen Wohnungsbauengesellschaft, Wilhelm Brand, aus. Der Neuherständer war gestern natürlich ebenso dabei wie Architekt Udo Ley.

Die Woge wollte ihre Seniorenwohnanlage neben dem Kindergarten Don Bosco ohnehin modernisieren und um ei-

nen Anbau erweitern. Da der Bedarf nach Kita-Plätzen in der Stadt im Februar 2013, als die Projektidee geboren wurde, groß war, kam man mit der Stadt überein, im Erdgeschoss eine Kita zu integrieren. An der Weiterentwicklung des Vorhabens seien dann, wie Wilhelm Brands Nachfolger Andreas Heiler den Kindern nahebrachte, auch Stadtkämmerer Rudolf Koger als zweiter Geschäftsführer der Woge, Bürgermeister Christoph Huber als Aufsichtsratsvorsitzender, Hauptamtsleiterin Annette Huber, der Leiter des Sozialamtes Ottmar Schmidt sowie das Erzieherintenteam von Don Bosco mit Sabine Juergens an der Spitze maßgeblich beteiligt gewesen. „Ihr seht, dass man ein großes Ziel meist nicht allein erreichen kann“, schrieb der OB den Kindern ins Stammbuch. Mit den nüchternen Zahlen und Fakten zu diesem Projekt wollte er die Kleinen jedoch nicht behelligen, wenn gleich diese überaus beeindruckend sind (siehe nebenstehenden Bericht).

Auch die katholische Kirchengemeinde wurde mit ins Boot geholt, die sich be-

reit erklärte, die Trägerschaft zu übernehmen. So können nun viele Synergien genutzt werden. Die beiden durch ein gemeinsames Außengelände und einen Pfad verbundenen Gebäude verstanden sich als eine Einheit, betonten Sabine Juergens und Annette Huber.

Wolfgang Dietz hatte als Präsent einen roten Sitzelefanten von Eames aus der Vitra-Kollektion mitgebracht, den die Dreikäsehochs sogleich in Beschlag nahmen. Beim Rundgang segnete Dekan Möller die insgesamt drei Gruppenräume, die Schlafräume für die älteren und jüngeren Kinder, Intensivraum, Speisezimmer, Küche, sanitäre Anlagen, Leitungsbüro, Besprechungszimmer und Personalumkleiden. Im Gebet wünschte er sich, dass die Kinder mit ihrer Lebensfreude auch Erwachsene, die diese Unbeschwertheit meist verloren hätten, anstecken mögen.

Beieindruckend war für die Gäste nicht nur die Geräumigkeit der 530 Quadratmeter großen Kita, sondern auch die bis ins Detail durchdachte kindgerechte Ausstattung.